



Prof. Dr. Klaus M. Lehmann
Wissenschaftlicher Leiter des
Kuratorium perfekter Zahnersatz
in Frankfurt am Main

Prävention als Schlüssel für schöne Zähne

Zähne – auch für den Fachmann ist das ein weites Feld, daher können in diesem Editorial nur stellvertretend einige wenige Aspekte angesprochen werden. Wer sich mit Zähnen beschäftigt steht mehr oder weniger in einem Spannungsfeld, denn unsere Mitmenschen entwickeln ganz unterschiedliche Assoziationen, wenn sie an ihre Zähne denken. Positive, wie etwa ungestörtes Kauen und Essen oder ein anziehendes Lächeln und gutes Aussehen, aber auch negative, wie etwa Zahnschmerz oder durch Zahnverlust reduzierte Kommunikationsfähigkeit. Mit den Zähnen und ihrem Umfeld beschäftigen sich gleich mehrere darauf spezialisierte Berufszweige und der damit zusammenhängende Dentalmarkt ist ein wichtiger und weltweit expandierender Bestandteil des Gesundheitsmarktes. Alleine in der Bundesrepublik stehen gut dreihunderttausend Personen – Zahnärzte, zahnmedizinische Fachangestellte, Zahntechniker oder Mitarbeiter des Dentalhandels bzw. der Dentalindustrie – „im Dienste der Zähne“.

Besonders, wenn man noch die früheren Möglichkeiten der Zahnheilkunde und der Zahntechnik erlebt hat, faszinieren die Ergebnisse, die heute mit neuen Methoden und Materialien erzielbar sind. Nicht von ungefähr weisen innerhalb des Dentalmarktes die Implantate bzw. die dentale Implantologie die höchste Wachstumsrate auf. Implantate erlauben zahnsubstanzschonende Restaurationen, helfen herausnehmbaren Zahnersatz zu vermeiden oder stabilisieren wirkungsvoll totalen Zahnersatz. Zahnfarbene Materialien wie die Komposite und die Keramiken – letztere in Kombination mit computergestützten Technologien – haben ihren Siegeszug angetreten. Nicht umsonst rücken die ästhetischen Belange immer mehr in den Vordergrund, denn noch nie konnten sie so gut berücksich-

tigt werden wie heute. Auch deshalb wird bei den prothetischen Therapieformen die partnerschaftliche Kooperation zwischen der Zahnmedizin und der Zahntechnik immer wichtiger.

Diese Fortschritte betreffen alle Sparten der Zahnheilkunde. Große Bedeutung hat aber als erste Stufe des medizinischen Tuns nach wie vor die Prävention. Diese ist in der Zahnheilkunde seit Jahrzehnten bei Kindern und Jugendlichen sehr erfolgreich. Inzwischen hat man aber erkannt, dass die zahnmedizinische Prophylaxe für die Älteren und Alten in unserer Gesellschaft, auch wegen der demografischen Veränderungen, intensiviert werden muss. Unsere Senioren hatten in ihrer Kindheit und Jugend nicht den Bonus einer flächendeckenden zahnmedizinischen Prophylaxe und sind dementsprechend auf diesem Gebiet weniger gut informiert. Hinzu kommt, dass die heutigen Senioren aufgrund einer besseren zahnmedizinischen Versorgung mehr Zähne im Mund haben als ihre Altersgenossen früherer Generationen. Sie haben aber wegen der im Alter abnehmenden manuellen Geschicklichkeit zunehmend Mühe ihre Zähne oder ihren Zahnersatz adäquat zu pflegen. Hier besteht noch Handlungsbedarf seitens der Zahnärzteschaft, aber auch seitens der informierenden Medien. Gemeinsam mit anderen berichtet zum Beispiel das Kuratorium perfekter Zahnersatz seit rund 20 Jahren erfolgreich über den Nutzen der zahnmedizinischen Prophylaxe und den Wert einer guten zahnmedizinischen Versorgung. Es ist bereit, sich auch den neuen Aufgaben zu stellen.

Prof. Dr. Klaus M. Lehmann
Wissenschaftlicher Leiter des Kuratorium perfekter
Zahnersatz